

KAPU^{zine}

SEPTEMBER/OKTOBER 2010 // KAPUZINERSTRASSE 36 // 4020 LINZ // KAPU.OR.AT



„Neben der
Ankündigung der
Vereinsaktivitäten sieht sich das
KAPUZine als medialer Freiraum, der
die Verbreitung „anderer
Nachrichten“ ermöglicht.“

IMPRESSUM

KAPUZINE SEPTEMBER/OKTOBER 2010

REDAKTION/ MITARBEITER:INNEN DIESER AUSGABE

Well, Stephan Roiss, Richie, Phil Sicko, Michael Neundil-
linger, Michi mBuH, Maria, Kph, Konz, Huckey, Hell Baker,
Giro, Gerri, Georg Cracked, Flip, Daniel, Blumi, Betty

LAYOUT

Borelia Borschtsch, Coverbild: Demo für mehr kreativen
Freiraum in Hamburg im Zuge von „Komm in die Gänge“
des besetzten Gängeviertels, April 2010

MEDIENINHABERIN/ HERAUSGEBERIN

KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
www.kapu.or.at / kapu@servus.at

HERSTELLUNG

Direkta Linz

DAS KAPUZINE KANN MENSCH BESTELLEN UND IST WEITERES VOR ORT ERHÄLTICH BEI

Freies Radio Salzburgmergut BAD ISCHL, Musikladen FELDKIRCH, Explosiv GRAZ, Forum Stadtpark GRAZ, P.M.K. & Workstation
INNSBRUCK, Soundstation INNSBRUCK, Jazzgalerie NICKELSDORF, Koma OTTENSHEIM, FM5 PERG, Kupro SAUWALD, Spinnerei
TRAUN, Sakog TRIMMELKAM, Jazzatelier ULRICHSBERG, Buchhandlung Neudorfer VÖCKLABRUCK, Dezibel VORCHDORF, Infoladen
WELS, Medienkulturhaus WELS, Waschaecht & Schlöhof WELS, Chelsea WIEN, I.D.A. WIEN, Rave Up WIEN, Rosa Lila Villa WIEN,
Substance WIEN, Yummy WIEN, und natürlich (fast) überall in LINZ.



SEAS!

Mit gewohnt flotten Worten trudelt das KAPUzine ins Haus. Sommerpause ade, neue Saison juchee-eee.

Das neue KAPUzine birgt einiges Neues (Pleonasmus*): u.a. debütiert Stephan Roiss als Kolumnist mit seinem regelmäßig erscheinenden „**Roisspara**“, es gibt einen mehr als wichtigen und interessanten Gastartikel „**Gemeinsam gegen Repression / Freiheit für J, B, A und I**“. Und die „**Stadtguerillas**“ waren auch wieder unterwegs!

Programmhightlights (wir hassen dieses Wort), aber das „**KAPUzunder Festival**“ sticht mal ganz groß heraus. Eine Woche Konzerte, Workshops, Ausstellungen, Filmvertonungen und und und, irgendwie aber doch feiern wir so ein Jahr später 25 Jahre KAPU nach.

Der September bringt in Linz nicht nur ein neues KAPUzine sondern auch die Stadtwache. Wieder einmal wird dem Straßenbild eine uniformierte Gruppe hinzugefügt, die irgendwas abwehren oder irgendwen schützen soll. Ob das mal gut geht?

Ein wenig internes, nachdem unser Richie zum „steirischen herbst“ mutiert, holt sich die KAPU Verstärkung. Günther, wahrscheinlich kein wirklich Unbekannter in der werten LeserInnenschaft, gießt schon jetzt im KAPU-Büro die Blumen und freut sich schon auf den Start mit einem fulminanten Konzert am 1.Oktober.

An dieser Stelle großen dank noch an alle BesucherInnen, Artists und Mitwirkenden des Ottensheim Open Airs 2010.

In diesem Sinne: bis bald, entdeckts und lassts euch überraschen

DEINE KAPU

ZENTRALHEIZUNG OF DEATH (D)

Zur feierlichen Eröffnung, nach der mehr oder weniger doch stattgefunden Sommerpause, wird euch ein ordentlich genre-übergreifender Mix vor die Füße geworfen.

Beginnen wird an diesen Abend unser allseits bekannter Ape-man mit seinem Oneman-Band Projekt **AUTOMATED TRASH MACHINEA**. Der Name ist Programm. Einen wilden Mix aus Rock/Garage/Punk mit dem obligatorischen Trash-Faktor wird der Onemantrash auf die konzertungrige Meute loslassen. Bewaffnet mit seiner alten schäbigen Klampfn und einem Megaphon, hinter seinem Schlagzeug versteckt, sitzt der Trashmeister A.T.M. .

Den Auftritt wird Ape-man wie immer stark verkleidet und mit anderen Showelementen unterma- len; um danach, wie immer, das Schlagzeug zu zerstören. Trash Ahoi! Eine gute Band um Un- mengen Bier zu vernichten.

Danach gibt es das Psychedellische Rockereignis. **PURPLERHINESTONE EAGLE** aus Portland/USA gibt es seit dem Jahre 2005. 2007 gings auf Westcoast-Tour mit der befreundeten Band „New Blood“. Kurz darauf wurde ein 6 Song Demo mit der überaus einflussreichen Querkünstlerin Radio Sloan (The Need, Peaches, Le Tigre, Split mit Joe Preston) aufgenom- men. Kurz darauf wurde noch „Amorum Tali“ analog bei Alex Yusimov(Mississippi Records, Red Herring) aufgenommen. Auch das neue Album“ The Great Return „, wurde wieder ana- log bei Alex Yusimov recordet. Mal lauter mal leiser werken die drei Damen- Andrea Genevieve (Gitarre und Gesang), Morgan Ray Denning (Bass und backing Vocals) und Ashley Spun- gin- Schlagzeug und backing Vocals, an ihrem 60-70-Jahre Fuzz-Psychedelic-Wahwah-Black-Sabbath-Sound. Vor allem

Andrea Genevieves Stimme erinnert stark an klassischen 60er/70er Rock mit Hang zum Düsterem. Ein starker Einfluss für die Band ist, vermute ich zumindest, diverse stimmungs- machende und wahrnehmungsverändernde Naturprodukte. Unterwegs sind Purplerhinestone Eagle mit ihrem neuestem Tonträger „The great Return“ (Stank House Records, Gnar Ta- pes). Mensch kann sich schon jetzt auf dieses Live-Erlebnis freuen.

ZENTRALHEIZUNG OF DEATH müssten Vielen von euch noch



durch ihren schrägen Auftritt in der Stadtwerkstatt bzw. mit den 4 anderen NebenProjekten (Stand August 2010) im Strom bekannt sein. Musikalisch schlägt es in eine total andere Kerbe. Die deutsche Band versteht es perfekt eine krude Mischung aus Noise mit verworrenem Rock und gelegentlichen entspannenden Passagen zu spielen. Teilwei- se voller Innbrunst geschriene Passagen, um kurz darauf im chaotischen Noiserock oder bei klassischen Rockstrukturen, zu enden. In ihren Liveshows ist immer noch Platz für selbstironi- schen Humor ohne ins niveaulose abzurutschen. Was anderes kann

Mensch von einer Band mit die- sem Namen auch nicht erwarten, oder? Nebenbei betreiben die Heizungsleute noch das feine DIY-Label Marbach Records und sind sehr umtriebig in der Erfurter DIY-Szene. Mit wun- derschönen und einfallsreichen Verpackungen und Designs verstehen sie es Menschen ein grosses Grinsen ins Gesicht zu zaubern. Leider keine Disketten. Ideale Band um wieder Un- mengen Bier in sich hineinzuschütten.

PURPLERHINESTONE EAGLE (US)
AUTOMATED TRASH MACHINE



„THE COOK OFF PART I“

KARL HECTOR & THE MALCOUNS (Now-Again Records)

Das **Cook Off** wird eine neue regelmässige Plattform werden (einmal im Monat) für alle Beatjunkies, Musiknerds und Leute mit offenen Ohren, abwechselnd in Wien (Location noch unsicher) und in der Linzer Druzba stattfindend, die Gelegenheit für Austausch, Collabos, Jamsessions werden soll. Gehostet von Daeque und Kalifornia Kurt in Wien und Joachim Knoll und Ability in Linz sowie dem Joker Feux gehts um die Vernetzung der österreichischen Beatszene sowie unregelmässigen Auftritten von Acts aus Ösiland und sonstwo. Und damit das ganze gleich mal mit einem ordentlichen Paukenschlag beginnt, haben wir einen dicken Funk Act an Land gezogen, der die Ohren und Tanzbeine ordentlich belasten wird:

KARL HECTOR & THE MALCOUNS ist ein Projekt, dass sich aus Musikern der progressiven Münchner Funk Szene zusammensetzt die auch schon so renommierte Bands wie Poets Of Rhythm und Whitefield Brothers hervorgebracht hat. 2008

erschien ihr vielgelobtes Debut Album "Sahara Swing" auf dem Stones Throw Unterlabel Now-Again. Die musikalische Ausrichtung ist Afrobeat und Ethio-Jazz verfeinert mit orientalischen Einflüssen. Aber auch Sun Ra ist im Geiste präsent und begleitet die Band auf ihrem Trip durch die Wüste, wo die vorherrschenden afrikanischen Skalen und Rhythmen immer wieder in kompakte Funkstrukturen gegossen werden, ohne freiere, fordernde Elemente vermeiden. Ein bisschen so, als würde man Mulatus äthiopischen Jazz mit dem Funk der Meters vereinen, manchmal bedrohlich und fremdartig, meist verschwitzt und träge (Die Hitze! Die Kamele!), immer warm und so knietief in Wanderdünen des Groove, dass man sich der Faszination dieser Instrumentalmusik nicht entziehen kann. Kein Easy Listening, keine Hooks, kein Funk für deine Studentenparty, nein. Aber dafür umso spielfreudigere Musiker, die einen Beat wie ein Gedicht erzählen.



VACUNT - PLATTENPRÄSENTATION // MUSSURUNGA // MWC (CZ)

VACUNT sind DIE Vorzeigepunkband (ohne asymmetrischen Seitenscheitel!), sie vereinen Härte, Trash, Hochgeschwindigkeit und reflektierte, jedoch kompromisslose Texte mit unnachahmlichem Charme, weil hier fünf authentische Mucker am Werk sind. Authentisch, auch weil old-school (?) präsentiert sich der neue Tonträger „Tales from the Wrong Side“, zumal auf Vinyl erschienen und in seinem Erscheinungsbild unwiderstehlich, weil eine Demonstration eines gelungenen Vinyl-Artworks. Sticht garantiert in jeder Plattensammlung heraus, das Schöne ist, dass der Zufall hier eine grosse Rolle gespielt hat, doch diese Geschichte solltet ihr euch von den Jungs selbst erzählen lassen. Überhaupt muss man ein Vacunt Konzert mal gesehen haben, und sei es nur aus BoBoesk-voyeuristischen Motiven: kein Friseur ist wegen ihnen reich, kein Esoladenbesitzer wird wegen ihnen neue Nietengürtel aus Laos oder Vietnam nachbestellen müssen, kein Energydrink-Konzern wird sein Merchandise gratis zur Verfügung stellen, und auch keine Näherinnen aus Bangladesh werden blutige Finger kriegen wegen ihnen; Nehmt es wörtlich, wenn euch Sänger Brucki „you are the problem!“ ins Gesicht brüllt!

MUSSURUNGA haben sich im Kapu-Umfeld im letzten Jahr via den ARGE TORI-Sampler sowie einen Remix zur „Compilat“ CD von 68 Dreadlocks bemerkbar gemacht; Hyperspeed Techno, irgendwie mehr 80's-Industrial als BumBum der 90er (ich riskiere mir den Zorn eines der Protagonisten zuzuziehen),

klammern wir mal den zu beiden Zeiten unreflektierten Drogenkonsum aus. Mussurunga klingen, als würden sie Dinge nur anfassen wollen, um sie mittels akustischer Teilchenbeschleuniger zu atomisieren, in initusartige Splitter zu zerfetzen mit dem Ziel, das Stakkato eines Schlagbohrers wie harmloses Fingergetrommel am Büroschreibtisch erscheinen zu lassen.

Reicht so; eigentlich müsste man nicht mehr anführen, dass das Duo Mussurunga Didi Bruckmayr und Sigmar Aigner sind. Geil, es ginge also auch ohne Namedropping!

Bei **Mikrowave Cowboys** (MWC) geht's leider nicht ganz ohne, und doch würde man ihnen sträflich Übles tun, sie ausschliesslich auf das Prädikat „die Joy Division von Tschechien“ zu reduzieren; zum Einen weils subtil rassistisch wäre (sind die erst 30 Jahre später draufgekommen?), zum Anderen steckt aber eine, vielleicht noch subtilere, Wahrheit dahinter, die übersehen werden würde: Originalität. Unverwechselbarkeit. Authentizität (ups, das hatten wir schon). Wie wär's mit „Realness“? Du nimmst dein Instrument, dein Werkzeug, die Tools, die dir zur Verfügung stehen um deinem Drang nach Kreativität und Ausdruck zu folgen und lässt es raus. Was auch immer passiert, sei es ein Pinselstrich oder eine mehrtägige Oper, das Ding steht für sich, und du bist, als Protagonist, wie als Zuseher, Transportmedium und Zielperson in einem. Wer noch ein bisschen verwundbare Seele hat, lasse sich verzaubern!



AG
(South Bronx)
**MUND
PROPAGANDA**
(Amstetten)

AG. The man. The myth. South Bronx Heavy Spitter. Legendary MC. DITC Crew. Goodfellas. Party Groove. HipHop Quotables. And the list goes on. Langlebigkeit ist ein seltenes Gut im HipHop Business. Ein Genre wo immer nach dem neuesten Shit, dem freshesten Style, dem sicksten Beat gesucht wird hat man es schwer als 40 plus Rapper noch up to date zu bleiben. Gerade im sogenannten Underground. AG hat das geschafft. Seit 20 Jahren. Das ist keine einfache Sache. Rückschläge inklusive. Der Tod von Big L. Der Tod von DJ Roc Raida. Der Tod von Party Arty, den wir zweimal in der KAPU begrüßen durften. Labeltroubles. Crewkonflikte. Und und und. Aber AG hat sich immer wieder aufgerappelt und neuen dopen Stoff geliefert. Ein 100% MC. Kompromisslos. Diesen Sommer hat er zwei neue Projekte gedroppt, nachdem er letztes Jahr gemeinsam mit OC das Album „Oasis“ aufgenommen hat: erstens ein Mixtape namens „Dunkin Donuts“ wo er auf Dilla Beats seine Verse verteilt hat und zweitens ein neues Album namens „Everything's Berri“ welches vom bisher kaum bekannten Producer Ray Berri produziert wurde und via Fatbeats vertrieben wird. Und auch auf diesem Album liefert AG wieder diese Qualitäten ab, die man von ihm gewohnt ist: Seinen unnachahmbarer Flow, introspektive Lyrics, breite Themenpaletten und ein Ohr für tigte Beats. Wieder einmal einen Besuch wert, und für alle die ihn noch nie live gesehen haben, do it now!

Das **MUNDPROPAGANDA** Debutalbum ist ein Album, das schon sehr lange hat auf sich warten lassen, das erste mal haben sie mir davon vor etwa circa 6 Jahren erzählt. Aber da gut Ding Weile braucht, und hudein nix bringt, ist es heuer im September endlich so weit und „Jetzt oder Nie“ (klingt programmatisch, gell?) ist für den geneigten HipHop Fan erhältlich. Und tatsächlich dürfen die Amstettner Jungs stolz auf sich sein, denn das Ganze ist ein mehr als rundes Ding geworden, siehe Kurzreview hinten. Und live verstehen die Herren DMC (nicht der von Run), Akdmik und DJ Stone ihr Handwerk auch definitiv, da kann man sich drauf verlassen. Rock on!

AGATHA

THE HOLY MOUNTAIN

KAIN

Wir starten mit einer ordentlichen Portion wüstem Gitarrenwerk in den Oktober!

Eröffnet wird die lange Nacht der harten Riffs von der Linzer Band **KAIN**. Gegründet im Jahr 2009 haben sie bereits mehr als ein mal unter Beweis gestellt, daß auch hierzulande nach wie vor anspruchsvoller Hardcore/Punk produziert wird. Die erste 7", vollgepackt mit teils melodiös angehauchtem, aber nichtsdestotrotz wüst herausgeprügelm D-Beat Punk, ist zum Zeitpunkt, da dieser Text verfasst wurde, zwar eingespielt aber noch nicht veröffentlicht - hoffentlich hat sich das bis zum 1. Oktober schon geändert!

THE HOLY MOUNTAIN aus Tampa/Florida (US) schlagen im wahrsten Sinne des Wortes in eine nicht unähnliche Kerbe. Wüster D-Beat Hardcore-Punk, gepaart mit derb gebrüllten Vocals und teils schwer metallastigen Gitarren. Ein Portion Trash, eine Schaufel Oldschool Crust vermengt mit ehrlicher Liebe zu Poison Idea und voila: **THE HOLY MOUNTAIN** prügeln euch ihre Interpretation intensiver Gitarrenmucke in die Ohren. Mit insgesamt an die zehn Veröffentlichungen in den letzten Jahren, meist auf NO Idea Rec. und Alerta Antifascista, kann mensch schon von Workaholismus sprechen, wovon

auch die einmonatige Europatour, die lediglich eine handvoll Day Offs aufweist, Bände spricht.

Mindestens ebenso freuen wir uns euch **AGATHA** aus Milano, bella Italia vorzustellen. Diesen Sommer auf einem Festival in Italien gehört/gesehen war sofort klar: DIESE Band MUSS schnellstmöglich in die KAPU. Schlagzeugerin Claudia und Bassistin/Sängerin Pamela gehen dabei gar nicht damenhaft zugegen: das Motto könnte lauten Heavy-Mehr Heavy-**AGATHA!!!** Das Powerduo knallt euch einen um den anderen Noise-Metal-Sludge Kracher aufs Auge, daß euch nicht nur das Sehen vergehen wird. Mit Songtiteln wie „Mosh Training“, „Slayer vs. Morrissey“ oder „Dani was in Love with Burzum“ beweisen die beiden Damen auch noch den nötigen Humor, um der Männerdomäne HC/Punk wieder mal die Hörner aufzusetzen. Im Mai waren die beiden im Studio und haben Anfang Oktober dann hoffentlich auch schon den neuen Tonträger im Gepäck.



THE DEAD BROTHERS (CH)



RONIN (I)

„Ballads that would Chet Baker make cry and Polkas fast enough for „Taraf de Haidouk“- dance.“

Hier kann es sich wohl nur um die 1998 gegründete Combo **THE DEAD BROTHERS** handeln. Das Genfer Ensemble hat damals eine ganze Welle einer neuen Richtung eingeleitet, so wurde damals die Musik der Roma und Sinti mit Blues Rock'n'roll und 30's Jahre Chicago Jazz vermischt. Sie geben sich selbst den passenden Untertitel „the Only Real Heavy Metal Band“, manchmal haben sie bis zu 9 Tubas auf der Bühne, die alleamt eine Bo Diddley Beat spielten, nun 13 Jahre, 4 Schallplatten/CDs, Welt Tourneen, Engagements an der Basler Oper, personelle Wechsel, Film Soundtracks öffnen euch die Dead Brothers eine neue Türe zur obskuren Wirren nekrophilen und vor allem wilden Welt des Dead Alain Croubalian und his one and only Death Blues Funeral String Orchestra mit vielen neuen Mitschuldigen.

So spielten sie auch das Album „5th Sin-Phonie ein, das einem den Sabber aus dem Mund kaum stoppen lässt! Die Songs sind geniale düstere Kompositionen, aber auch wieder wunderbare Cover Versionen blitzen auf, diesmal Buzzcocks Punk-rock Hymne „Teenage Kicks“ und der Bauhaus Klassiker „Bela

Lugosi's Dead“ .. alles in Kammer Orchester Style!!!!

WELCOM TO THE DARKSIDE and to the Obscure Cabinette of the AMAZING DEAD BROTHERS!

„calexico for the poor“ mit diesen Worten drückte uns Bruno von Ovo die Cd seiner zweiten band **RONIN** in die Hand! RONIN, ist ein atmosphärischer Cocktail in bester Spaghetti-Western Manier. Irgendwo zwischen Ennio Morricone und den schon erwähnten Calexico, bewegt sich dieses italienische Trio. Mit einfühlsam-melancholischen Songs überzeugen sie, brilliant stimmungsgeladen kriechen die Klänge in deine Gehör- und Gehirnwindungen und eigene Bilder bzw. Filme erscheinen dir (nachzukontrollieren oder justieren beim Betrachten ihres eigenen Videos „il galeone“ - zufinden auf diversen Video Plattformen). Der dämmrig-atmosphärische Sound entsteht durch gezupfte Gitarren, flüsternde Stimmen, und Jazzversatzstücken, dessen zarte Melodie von vernebelten Klangflächen getragen werden. Immer wieder tauchen schön schwermütig Instrumente wie Harmonika, singende Säge aber auch Chorgesänge auf. Brilliant instrumentiert und arrangiert. Dabei klingen RONIN aber immer optimistisch.

DO 14.10.10 START 21:30

www.unitedmovement.com
www.snowingsun.com

UNITED
MOVE
MENT



ANATOL
BOGEN
DORFER

Wieder touren **BELLINI** quer durch Europa, teilen sich dabei u.a. auch mit Shellac – quasi Geschwister im Geiste – die Bühne und nach ihrem letztjährigen grandiosen Konzert werden Bellini uns wieder begeistern. Schönst disharmonisch harmonisch, vertrackt und gepaart mit den verstörend düsteren Vocals von Giovanna Cacciola laden Bellini in ein Theater der Extraklasse. Die Ecken und Kanten und so manche Unpassendheit tragen zum Hörgenuss bei. Kaum gelingt es Formationen die Spannung auf diesem Niveau zu halten, live noch beladen mit der Energie der Anwesenheit und dem Spiel der Einzelnen der Band.

Für den Namenswahn: Bellini sind zweimal Uzeda, einmal Girls Against Boys, einmal The Romulans und zur Zeit auf Temporary Residence Limited Records.

Wir bitten zu Tisch. Nicht zu gierig und man achte auf den Nachgeschmack.

UNITED MOVEMENT. Ja, lange ist es her, dass man von diesem Herren aus Wien hörte. Doch sie machen wieder und in alter Manier. Ein bißchen Hardrock in mehr oder weniger neuen Kleidern, eingängige Vocals und eine unterhaltsame Show. Das Ganze gejagt durch heavy Distortion bläst es einen Jeans und Kleider an die Schenkel.

United Movement is here for everyone.

Plattenreitend wird **Hr. Bogendorfer** den musikalische Rahmen zum Umtrunk liefern.

Am 16. und 17. Oktober 2010 öffnen im ganzen Lande etliche Artists und Häuser ihre Ateliers und wollen so Einblicke in kreatives Schaffen jenseits des fertigen „Produktes“ ermöglichen. Und weil die KAPU zwar keinesfalls ein klassisches Atelier, aber auch immer wieder kurz- und längerfristige Schaffensstätte diverser KünstlerInnen ist, macht sie diese Sause mit.

Im Konkreten werden **Sonja Meller, Betty Wimmer** und die eine oder der andere FreundIn des Hauses ihr Produzieren und ihre Produktionen zeigen. Die Linzerin Sonja Meller zeigt ihre Klang- und musikaffinen Arbeiten, die unterschiedlichste kul-

turelle Phänomene aufgreifen, die KAPU-Allrounderin Betty Wimmer gibt Einblick in ihr künstlerisches Schaffen zwischen Kunstproduktion, Installation und Performance... die KAPU-Woodsisters lassen grüßen. Mit etwas Glück lassen sich auch noch diverse andere Kapu-Kreativ-Köpfe („KKK“) bei den Vorbereitungen für die Kapuweek bestaunen – aber Vorsicht: nicht füttern!

Weitere teilnehmende Häuser und Artists sowie Infos: google it yourself!

TAGE DES OFFENEN ATELIERS 2010



SA 23.10.10 START 19:00 **KAPUzunder FESTIVAL**



KAPUZUNDER-FESTIVAL

**BRENNSTOFF KREATIVER ERUPTIONEN, REFLEXIONEN AM GEISTIGEN
LAGERFEUER UND MUSIKALISCH-KATHARTISCHEN FLÄCHENBRÄNDEN -
KURZ GESAGT: EINE WOCHE VOLLES PROGRAMM!**

Wir nehmen uns der scheinbar unlösbaren Aufgabe an, einen „Querschnitt“ durch die vielfältigen kulturellen Auswüchse des KAPU-Programms zu präsentieren.

Genres, Stile, Kunst- und Musikrichtungen, alles, was die KAPU über die Jahre zu einem Anlaufpunkt (inter-)nationaler Freaks und Autodiktaten gemacht hat, wird in dieser Woche zelebriert, bestaunt und begossen werden.

Ausgehend vom Mittelstock, in dem die Ausstellung unter dem Motto „**Mensch-Maschine**“ über die ganze Woche läuft, werdet ihr von einem Programmhight zum nächsten quer durch die KAPU gejagt – vom „klassischen“ Konzertabend über „Kino bei Tisch“ bis zu kulturpessimistisch-destruktiven -aber notwendigen- Maßnahmen sollte für alle offenen Geister etwas dabei sein.

23. OKT 2010 // SA // ATTWENGER, SEX JAMS + LINKMEN DJ SET

Entfacht wird der KAPUzunder mit der Vernissage am Samstag, den 23., um 19:00 gefolgt von einer KAPU Premiere und der Rückkehr zweier alter Haudraufs auf die KAPU-Bühne: **SEX JAMS** und **ATTWENGER** werden euch ordentlich einheizen. Beschwerden bzgl. Stimmung und Saaltemperatur bitte an der Kassa deponieren. Den DJ Part werden die wilden Jungs der **Linkmen DJ Crew** übernehmen.



24. OKT 2010 // SO // DUBCAFÉ + DID NEIDHART LECTURE



Sollte es am folgenden Sonntag etwaige Brände zu löschen geben, sei euch der Brunch von Oberbrandmeister **PHIL SICKO** inklusive Wiedergeburt des legendären Dub Cafe mit Initiator **DJ MARC9** ans Herz gelegt. Anschließend präsentiert **DIDI NEIDHART** - passend zum Thema der Ausstellung - eine Lecture mit darauffolgendem Film.

25. OKT 2010 // MO // MONOLITHIC (NOR), NAVTILVS + DJ



Das ideale Programm, um fit zu sein für Tag 3, denn da wird, man muss kein Seismologe sein dies vorherzusagen, ein Erdbeben passieren, das so sonst höchstens den Mittelatlantischen Rücken erschüttert: **NAVTILVS** und **MONOLITHIC** - quasi Käpt'n Nemo auf dem Weg zum Jupiter, die Torpedoröhren voll brachialer Riffs, und wir alle werden ZeugnInnen sein!

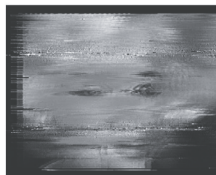
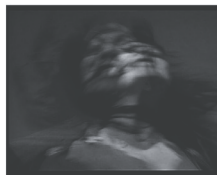
26. OKT 2010 // DI // BIKEKITCHEN VS. UNKRAUT COMICS

Gelandet wird erst am Nationalfeuertag, um im selten fürs Publikum geöffneten Backstage-
raum Begegnungen der dritten Art mit Zeichner_innen von **UNKRAUT-Comics** zu haben: die
KAPU Premiere von Kitchen Drawing. Zwei Stockwerke tiefer wird's melodramatisch: die **BIKE
KITCHEN** Linz serviert eine Eigenkreation vom ehemals schrottreifen Fahrrad an frisch ver-
schweißtem Rahmen



27. OKT 2010 // MI // KINO BEI TISCH FEAT. 68 DREADLOCKS, KARIN FISSLTHALER & ANDREAS KURZ + TOP ODER FLOP

Mit glühender Herdplatte und flambierten Augenbrauen laden wir gemeinsam mit der VolxKüche am Mittwoch zum Kino bei
Tisch im Googolplexx. Kredenz werden neben heißen Gerichten Filmvertonungen mit **68 DREADLOCKS**, ebenso wie das Projekt
„29 Women“ von **KARIN FISSLTHALER & ANDREAS KURZ**: 29 Minuten Film - 29 Portraits - 29 Minuten Musik. Anschließend
das kulturpessimistische Megaevent: **Top oder Flop!** Die radikalisierte Plattenauktion anarchistischer Hamburger Hafenkneipen
hasardiert zwischen kapitaler Korrektness und zynischer Zerstörungswut.



/ideostills/Beispiele, A 2010: Betty, Edie, Tura, Norma, je 1:00 Minute

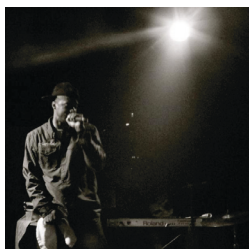
28. OKT 2010 // DO // LAINE FEAT. DIDI BRAUCKMAYR, MIAMI WARHEAD

Der Donnerstag - auch Thirst-Day genannt - wird seinem Namen in beiderlei Hinsicht alle Ehre machen: New Hot Shit outta some
MIAMI WARHEAD's LAINE Sweatshirt does DiscoDiscoDisco. Live und vom Plattenteller. Alles klar?



29. OKT 2010 // FR // BLACK MILK (US), JAHSON (UK), DEF K + DJ G SPOT

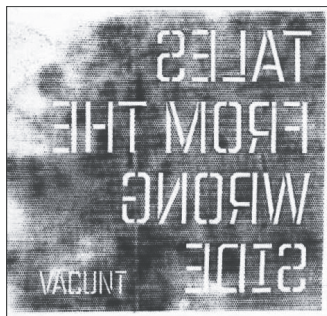
Soul-Funk-HipHop haben schon lange Tradition in der KAPU, was liegt also näher, als einen der aktuellen Burner, der all das vereint, in die KAPU einzuladen: **BLACK MILK** erobert die KAPU Bühne mit Live Band und funky Beats plus Blaxploitation-Feeling im modernen Wortgewan(d)t. **JAHSON** ist einer der frischesten anglophonen Kräfte am Mic und wird sein Linzdebüt geben und **DEF K** präsentieren sich explizit politisch, persönlich und emotional. Straighte Beats und Darkness bestimmen nicht nur die Live Show sondern sicher auch ihr neues Album, das an diesem Abend als erstes Highlight präsentiert wird. Abgerundet wird der Abend an den Turntables vom Soul Experten Numero Uno der Stadt, **DJ G Spot**.

**KAPUZUNDER-FESTIVAL**

bonjour



WENN AUCH IHR CDs, PLATTEN, TEXTE, COMICS, FILME, ETC GEMACHT HABT: HER DAMIT UND AN FOLGENDE
ADRESSE SCHICKEN: KV KAPU, KENNWORT 'BONJOUR', KAPUZINERSTRASSE 36, 4020 LINZ ODER KAPU@SERVUS.AT



VACUNT
TALES FROM THE WRONG
SIDE
LUFTHANFA RECORDS

////////

VACUNT- Eine Punk/HC-Band an der Mensch als begeisterter Besucher diverser Undergroundkonzerte gar nicht vorbeikommt. Kein Wunder, überall sieht Mensch Sticker oder Konzertankündigen von den umtriebigen Antifake-Steelcity-Jungs.

„Tales from the wrong Side“ heisst das neue Stück Vinyl, dass sicher viele Leute bald in den Händen halten werden. Den Meisten werden auch die Songs von den einem oder anderem Konzert oder den betrunken Menschen, die danach die Lyrics an der Bar herumröhren noch in Erinnerung sein. Fast alle Songs haben auch schöne eingängige Refrains und Melodien, die schnell im Gehörgang hängenbleiben. Das Ganze klingt jedoch wesentlich melodischer, als auf der Cd bzw. den Singles. Live habe ich die mir bekannten Songs, alle wesentlich schneller und härter in Erinnerung, auch den Gesang habe ich mehr schreiend und dreckiger, ohne ins crustige metallische Eck abzurutschen, im Kopf.

Auf diesem Stück schwarzen Goldes fehlt meiner Meinung nach, der tolle Dreckfaktor, jedoch ist dafür alles sehr stimmig und harmonisch. Anspieltipps sind auf jeden Fall das geniale aber aus dem Rahmen fallende „Bomb Destroyer Man“, bei dem das Schlagzeug ordentlich malträtiert wird), „Job Action“

(Text trifft ziemlich perfekt, Scheiss AMS-Kurs), „Non Fiction“ und „No Regrets“. Im Grossen und Ganzen eine gute Punk-Lp, die sich unabsichtlich viel, auch mal Freunde der elektronischen Musik kaufen werden. Kollege Well hat sich schon die Limited Edit. mit Autogramm geschnappt, hahaha. Ich selbst finde diese Kontroverse lustig, muss aber gestehen, dass ich klassische Totenkopf Black/White-Cover noch immer bevorzuge. Mein grösster Kritikpunkt ist jedoch das Booklet. Das Booklet besitzt die Grösse eines Cd-Heftes, was ich bei LPs eigentlich überhaupt nicht mag. Ist natürlich kostengünstiger und somit ein verständlicher Punkt sich für die billigere Version zu entscheiden. Ich habe jedoch lieber grosse, schöne Lp-Inlays. Aufgenommen hat das Schwarze Gold übrigens Phil Sicko in den dunklen Gemäuern der KAPU. Heraus gekommen ist das Ganze natürlich bei Lufthanfa Rec.: ein Stueck Vinyl das ich jedem Punk/HC begeisternden Linzerin wärmstens ans Herz lege. Jawohl. So genug gerdet. Jetzt nur mehr schnell das Ganze auf Tape aufnehmen und raus in den heissen Sommer.

gruss, sid



68 DREADLOCKS COMPILAT LUFTHANFA RECORDS

////////

Nix mit muffigen Feuerschluckern im Park, Batik-Session zum Runterkommen oder Hermann Hesses Siddhartha in Ceylon-Tee-Pfütze. Vielmehr geht's um Dandl und Phil Sicko, zwei Kapu-Jungs der frühesten Stunde, die sich bei den legendären Rotzlöffeln Strahler80 die Haare über der Kломuschel zurück gehalten haben. Jetzt geben sie mit den achtundsechzig Tretlocken die nachdenklich-erdigen Sänger und Songschreiber.

„Compilat“ ist ein Remix-Album, auf dem alle erdenklichen Hits der Band fein säuberlich zerhackt und mal getrocknet, mal knackig und auch mal mit Schenkelklopfer-Garantie wieder zusammen gezimmert wurden. Elektriker von Merker TV, Texta, Fuckhead, Die Antwort und andere akustische Meuchelmörder wurden auf das Material angesetzt. Resultat ein rauschendes Portrait der Arbeit der beiden Kapu-Enfant terribles. Die Herrschaften Bruckmayr und Aigner zerfetzen das rau-bittere „Come on Baby“ mit ihrer gewohnt kühlen Industrieästhetik und zappenduster House. Der Berliner Musiker Alice Sitsky macht „No Love“ feucht und quetscht es in ein bratzendes Tranceförmchen. Regolith ermorden „Nobody needs you here“ im vielschichtigen Bass-Vakuum auf Drone. Hans Le Trou a.k.a. Texta's Huckey kracht eine Popowackelversion von „Anti-Social Hatespeech Bastard“ auf den bier-pickigen Tanzflur, die geneigte Partymeuten mit Schweinesynthies und klein-knarzigen Beats zum Steil gehen zwingt. Eine raffinierte Hommage an zwei Umtriebig. Piep Piep!

Michi N.



1) KUMBIA QUEERS GOD SAVE THE QUEERS COMFORT ZONE/TROST

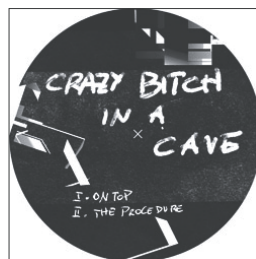
////////

2) CRAZY BITCH IN A CAVE HARD TON COMFORT ZONE/TROST

////////

1) Aufspringen auf einen Zug, der nie abfahren wird und dich bestenfalls überrollt. Der Gesang nervt bereits nach einer Millisekunde, die Synths klingen wie Touristenmusik von sich zu Tode saufenden Alleinunterhalterinnen. Pseudo-Sommerfeeling, Easy-Listening-Schrott mit tropischen Plastikfrüchten, zu Schade für den Lift. Psychomüll der aller übelsten Sorte, wie kann man das nur signen? Oh, wow, ist ja auf einem österreichischen Qualitäts-Sublabel (my ass...), comfort zone. Seid ihr noch bei Trost? Kumbia Queers sind unnötiger Neo-Newwave mit folklolistischem Coleur. Hilfe, wer hat den Groove gestohlen? Sicher die schlechteste Musik, die ich seit langem gehört habe. Ich geh auf „Nummer Sicher“ und schmeiß den Silberling aus dem Fenster. Ressourcen-Verschwendung par excellence, Kunstunielektro, der am Pflasterspektakel (z'Linz) begeistern sollte oder fm4-Shit vorm "Ins-Flex-Gehen..."

2) Geht's noch schlimmer? (T)ja, die Stimme säuselt mit rosa Zuckerwatte ums Goscherl, das darf doch nicht wahr sein. Vom Bandnamen angefangen wurde hier alles falsch gemacht. Die Leute, die hier die Synths bedienen, würden hinter Supermarkt-Kassen viel mehr Sinn für die Gesellschaft stiften. Sexy wie Sex im Laufhaus? Gesungen wird schief, schräg ist was anderes. Lustig, lustig, tralalala. Sowas wie das Guantánamo der elektronischen Musik, nur das hier Ideen eingesperrt sind. Quantisieren bis nichts mehr übrig ist.



Wenn jemand zu dir sagen sollte: „Hey, du klingst wie Crazy Bitch in A Cave!“, dann wird's Zeit sich ein anderes Beschäftigungsfeld zu suchen. Kleintierhaltung vielleicht. Der geheime „Lieblingstrack“ (haha) ist der Remix von „On Top“. Der klingt tatsächlich wie navivster Bauernhouse, für freilaufende Landeier in einer Metropole fabriziert. Vielleicht eine andere Bassline verwenden und besser ohne Vocals, ach was sag ich: „Silence“ von John Cage ist ein wunderbares Stück, das über diesen „Ton“träger ausgebreitet Frohsinn verbreiten würde! Wer zu viel von dieser Dosis bekommt wird bald Radieschenwurzeln zu Gesicht bekommen, und wer das als DJ spielt hat definitiv VERLOREN. Es gibt nichts blöderes, als über Musik zu schreiben.

Wellschland



KOMMANDO ELEFANT
KOMMT WIR HAUEN
GRANATEN REIN. DAS
KLEINE BISSCHEN LEBEN
LAS VEGAS RECORDS

//////////

Die Dickhäuter haben zweifelsohne ein Gefühl für den funktionierenden, radiotauglichen Pop-Song. Bloß: Wen interessiert? Viele – wie sich u.a. am Medienecho ablesen lässt. FM4 spielt sie rauf und runter. Rezensionen streuen Blumen. Was über die künstlerische Substanz von Kommando Elefant selbstredend gar nichts aussagt.

Die Liedstrukturen entsprechen ausnahmslos Schema F. Die Riffs sind vom Regal, die Melodien Altglas. Die beeindruckende Eingängigkeit entwickelt sich unter weitestgehender Ausgrenzung innovativer Impulse. Alle Stoßzähne gerissen. Perfekt alternativ. Das ist Schlager für das Nachmittagspublikum bei Großfestivals. Manches klingt gar grauenhaft nach Heinz. La-Le-Lull uns alle ein. Und die Lyrics? Hohl. Und dabei gibt sich der Plattentitel so vielversprechend nonchalant. Aber heiliger Reich-Ranicki! – welch abgedroschene Pathosformeln hauen die uns da um die Ohren. Mieseste Prosa. Hamburger Vorschule – übergossen mit der grad so modernen postmodernen Fragmentsauce und garniert mit Klischee-Kaskaden, die beim Grand-Prix der Volksmusik erst spät oder gar nicht irritieren würden. Immer wieder hebt Ironie an, eine Ahnung von erlösender Selbst-Relativierung entfaltet seine Flügel, aber auf halber Strecke kriecht der Rohrspatz. Also „Don't be afraid“-Babies, poliert die Plastiklöffel, hier kommt neues hippos Schmalz für euch. Einen für die Mama, keinen für mich.

dario

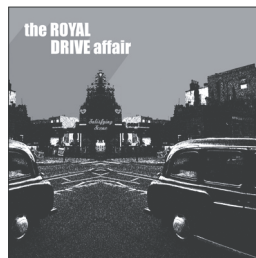


DETERMINATION
LEAVE IT ALL BEHIND
SEEWINKEL HARDCORE
RECORDS

//////////

Determination aus dem burgenländischen Seewinkel haben mit diesem Longplayer (eigentlich eine 16 Nummern Maxi-Single, da auf 45 RPM abspielbar...) ein mehr als kräftiges Lebenszeichen auf die Plattenteller dieser Welt gelegt! Angenehm unmoderner Old-School Hardcore, der besonders gesangsmäßig Assoziationen zu Minor Threat aufkommen lässt, auch frühe M.D.C. erscheinen vor meinem geistigen Ohr. Um aufgrund der erstgenannten Referenzband keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, bei Determination handelt es sich keineswegs um irre geleitete Straight-Edge Jünger, sondern um gestandene Punk-Rocker, die sich bestimmt auch bereits das eine oder andere Achterl Wein, eventuell ein Zigeretterl oder gar Geschlechtsverkehr gegönnt haben. Leave It All Behind sei allen ans Herz gelegt, die kompromisslose und auf den Punkt gebrachte HC-Punk Perlen im oberen Geschwindigkeitsbereich zu schätzen wissen! Und übrigens: „I am a madman, I am a psycho, That's nothing new for you, But did you know that, I vomit souls“

daniel



THE ROYAL DRIVE AFFAIR
SATISFYING SCENE
CHAT CHAPEAU NOUVEAU

//////////

Ambitioniert und beherzt, sind so die ersten Vokabeln die in den Sinn kommen wenn einem diese im traditional-Style gehaltene Funk-Soul-7-Inch auf die Ohren geworfen wird (Im besten Fall natürlich im Lieblingsclub vom Lieblings-DJ). Der Sound, von Andreas „Luigi“ Luger hingeschraubt, ist super und kriegt die Kurve ganz toll hingebungsvoll vom Vintage verweht dazustehen (wie Dende sagen würde) und nicht der „Fuck me, I'm Retro“-Dödelei zu fröhnen. Nichts wirkt „auf alt gemacht“, also verkrampft und uninspiriert sondern ganz gegenteilig frisch und in angenehm zeitgemässes Gewand gekleidet. Also nerdig but erdig. Eine liebevolle Aufarbeitung und moderne Umsetzung von Soul und Funk, die möglich ist, weil diese Band fähig ist und weiss was sie tut. Das heißt: Tolle Musiker, aber Entwarnung: Das ist kein Pseudomuckertum im Schoße der Fadesse, das ist tighter Scheiß! Seite A ein Ohrwurm, Seite B ein Instrumental für den Tanzboden. Auch das ganz in der Tradition der Funk-Singles. Auch die Damen haben sich on top eingebracht: Überzeugender Gesang von Thekla Hörtler und schönes Cover-Design von Anna Zangerle. Das macht das Teil natürlich auch als Sammlerstück interessant. Zarter Hinweis mit der Zaunlatte für euch... Stani Vana (Dela Dapl!) hat sich jedenfalls auch mittels seines chat chapeau-Labels der Veröffentlichung angenommen, was auch recht gut zusammenpasst. Und: „satisfying scene“ ist im Übrigen Vorbote für ein im Herbst erscheinendes Album. Das ist angesichts der Qualität dieser 7“ wohl die beste Nachricht! Soulong! Wir warten. Very nice One!

huckey

DER SENDER MIT DEN HÄRTESTEN ÜBERGÄNGEN



www.fro.at/programm

STADTWERKSTATT VERANSTALTUNGEN

www.stwst.at

SEPTEMBER- OKTOBER 2010



- 02.09 SKARFACE** (Ska/FR)
+ Soulkitchen DJ-Team
- 03.09 STWST & FIRECLATH SOUND.** WATCH OUT FOR FLYER!
- 04.09 HAUSMUSIK** HOSTED BY **CARGOBLAST**
JUST GRAB YOUR INSTRUMENT, PASS BY AND JAM WITH!
- 17.09 ARTIFEX** pres. **VORSPIEL³: KOMATON** live!
visuals by **GEZWINELE LES GÜNFIES** (Artifex)
- 18.09 INANE** (DE)/REAP/5TH OF NOVEMBER (Metal/Linz)
- 19.09 MANDELBROT SET** (Noisrock/HR)
- 24.09 MEDICATION** PRESENT **FORBIDDEN SOCIETY** (D&B/CZ)
- 25.09 junQ.at BIRTHDAY QLASH: DA STAUMMTISCH** (Hip Hop) u.v.m.
- 01.10 STADTWERKSTATT FT. MOOZAK: ONE MAN NATION** (SG)
- 02.10 MORPHED**
- 07.10 DOLLHOUSE** (Rock and Soul/SWE)
- 08.10 10 JAHRE SPACEfemFM Frauenradio: ELECTRIC INDIGO** u.v.m.
- 09.10 GINGA** (Indierock/AT)
- 15.10 DUBWRAP ft. DUBTRIO** (IPECAC/US/Dubstep)
- 16.10 SERVUS&STWST** pres. **WANDA & NOVA DEVIATOR: FROZEN IMAGES** (SLO)
- 17.10 EAGLE TWIN** (US)
- 21.10 ACTION BEAT** (GB) / **KENZARI'S MIDDLE KATA** (DE)
- 29.10 THE FUTURE SOUND#3** feat. **COMFORT FIT** (tokyo dawn)
- 30.10 GOOD VIBRATION** pres. **SENTINEL** (DE)

Kultureuro 2010



Im Zuge einer Sammel- und Informationsaktion zugunsten in finanzielle Bedrängnis geratene Kulturvereine und deren Subventionsgeber_innen sammelten Aktivist_innen unter dem Motto „Kultureuro 2010“ stattliche € 61,55. Nachdem Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl (von seiner Sekretärin entschuldigt „er bereitet sich vor“) den gespendeten Betrag nicht entgegennahm (der hat's wohl eh dicke), nahm Dr. Julius Stieber (wie auf dem Foto erkennbar mit Freude) die Summe an und versprach, das Geld eigenhändig einem bedürftigen Verein der Freien Szene zukommen zu lassen.

Wir danken allen Spender_innen und Unterstützer_innen recht herzlich

Eure Stadtguerilla

"Wer Ist Hier Der Boss?"

**Die Radiosendung von
und mit:**

**Hell Baker
&
Phred Phinster**

**13. Sept.
11. Okt.
8. Nov.
20-21h**

www.fro.at



**Sendung verpasst? Kein Problem!
Stream oder Download unter**

www.wihdb.tk



EIN KURZES GESPRÄCH ÜBER **RADFAHREN, DIY UND NICHT VORHANDENE FREIRÄUME LINZ**

Eigentlich war das Interview als Begrüssung gedacht. Denn in diesem Sommer ist die Linzer Bike-Kitchen auf den Parkplatz vor der KAPU gezogen. Wir haben uns über diese Bereicherung sehr gefreut. Kaum war das Gespräch abgetippt, holte uns aber schon die provinzielle Realität dieser Stadt ein. Irgendein Aktiv-Bürger aus der Nachbarschaft konnte es nicht ertragen, dass sich hier ein paar junge Leute nehmen, was sich sein kleiner Spießerverstand nie trauen würde: Freiraum

So folgte eine Anzeige und das vorläufige Ende der Präsenz vor der KAPU. Schade drum, das Interview gibt's trotzdem und das letzte Wort ist sicher noch nicht gesprochen.

Nähere Infos gibt's auf: bikekitchenlinz.nospace.at, oder ihr schreibt an: bikekitchen@servus.at

KAPU: Was führt euch auf den KAPU-Parkplatz?

Christoph: Wir waren bis jetzt im Autohaus Nisslmüller einquartiert. Leider wird das Haus abgerissen und so waren wir auf der Suche. Da es an Freiräumen mangelt blieb uns nichts anderes übrig als mobil zu werden und mit einem Bauwagen einen Parkplatz zu besetzen.

KAPU: Das heisst vor der KAPU gibt es diesen Freiraum also noch?

Christoph: Ja, die KAPU unterstützt das Projekt (unter anderem auch mit Strom) und hat sich über die Belebung sehr gefreut.

KAPU: Worum geht's bei der Bike-Kitchen eigentlich?

Christoph: Es geht darum Leute zum Radfahren zu animieren. Konkret bietet die Bike-Kitchen Menschen die Gelegenheit ihre Räder selbst zu reparieren, wir sind also eine Art Selbsthilfswerkstatt. Das nötige Werkzeug und Fachliteratur ist vorhanden und natürlich helfen wir auch mit unserem Know How. Darüberhinaus fidnen auch Workshops und Radspiele statt. Der Spass darf keinesfalls zu kurz kommen.

KAPU: Wieviele Leute seid ihr?

Christoph: Die Bike-Kitchen ist keine fixe Struktur, jede(r) der/die will kann vorbeikommen, sich selbst einbringen und so ein Teil des Projekts werden. Natürlich geht das auch ohne Fahrrad.

KAPU: Wird das Angebot in Anspruch genommen?

Christoph: Die Nachfrage ist groß, es kommen die unterschied-

lichsten Leute zu uns. Wir bieten aber keine Dienstleistungen an, sondern eben Hilfe zur Selbsthilfe.

KAPU: Es geht aber um mehr, als nur Räder selbst zu reparieren, ihr habt auch gesellschaftspolitische Anliegen...

Christoph: Ja, kann man so sagen. Wir möchten uns Freiräume nehmen. Gerade in einer Kleinstadt in Linz kann man leicht auf das Auto verzichten. Radfahren ist nicht nur umweltfreundlich, sondern die schnellste Art sich fortzubewegen. Wir wollen weg vom Auto - vor allem in der Stadt. Meiner Meinung nach gehören Autos aus der Innenstadt weitestgehend verbannt. Das würde auch die Strassen wiederbeleben. Abgesehen davon ist die Bike-Kitchen aber auch ein Kulturprojekt, wir verbinden Kultur, Politik und soziales Engagement und passen daher gut zur KAPU.

KAPU: Inwieweit hängt die Bike-Kitchen mit der Critical-Mass-Bewegung zusammen?

Christoph: Wir unterstützen die Anliegen der Critical-Mass natürlich wo es geht, sind also solidarisch und rufen dazu auf, sich daran zu beteiligen.

KAPU: In Wien sind Fahrraddemos schon fast alltäglich. Wie siehts da in Linz aus?

Christoph: Nicht so stark, aber es gibt jeden letzten Freitag des Monats eine Fahrraddemo. Um 16.30 ist Treffpunkt auf dem Hauptplatz. Schaut einfach mal vorbei!

KAPU: Danke für das Gespräch!



Gemeinsam gegen Repression!

Zur aktuellen Repression gegen AktivistInnen. Eine Info-Textkompilation aus den jüngsten Presseaussendungen und Veröffentlichungen. Für mehr Info: fightrepression2010.tk und ausbruch.blogspot.de

Am 6. Juli 2010 kam es zu Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen in drei Wohngemeinschaften und dem Vereinslokal "Kaleidoskop" durch Polizei und WEGA in Wien. Drei Personen wurden im Zuge dessen verhaftet und befinden sich seitdem in U-Haft.

Am 20. Juli 2010 wurde eine vierte Person vom LVT, dem Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, vorgeladen und verhaftet.

Den Verhafteten wird vorgeworfen, zwei Mülltonnen vor dem AMS in der Wiener Redergasse in der Nacht auf den 27. Juni angezündet zu haben.

Bei den brutalen Festnahmen und Hausdurchsuchungen wurden die betreffenden Wohnungen von der Polizei regelrecht verwüstet, Türen eingetreten, Computer, Info- und Arbeitsmaterialien (auch von nicht beschuldigten Personen) entwendet und beschlagnahmt.

Die Untersuchungshaft, in der sich die Vier auch nach der zweiten Haftprüfung noch befinden, erscheint gänzlich unangemessen: Der Verdacht zwei Mülltonnen angezündet zu haben, soll legitimieren, wochenlang in Haft zu „sitzen“? Auch die Anwältin der Inhaftierten, Dr.a Anja Oberkofler, hat kein Verständnis für die eingesetzten Mittel: „Meines Erachtens besteht kein dringender Tatverdacht, daher auch kein Grund für eine Untersuchungshaft.“

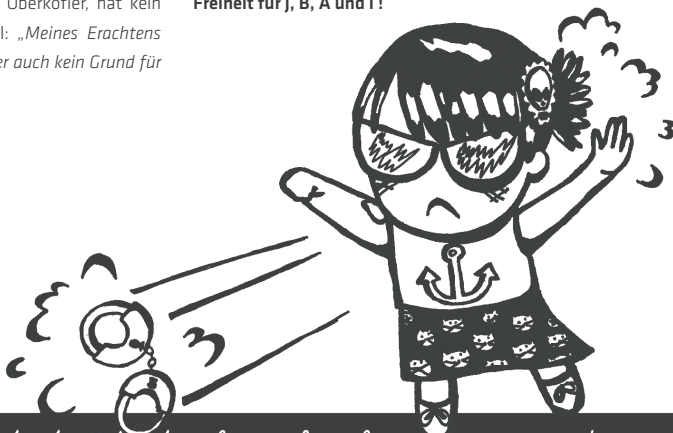
Die aktuellen Vorfälle stehen in einer Reihe mit dem TierschützerInnen-Verfahren von 2008 (der Prozess läuft aktuell, Infos unter antirep2008.org) und den jüngsten Repressionen gegen einzelne AktivistInnen in Salzburg und Graz, bei der Good Night Daddy's Pride-Demo in Wien, der Polizeigewalt am 1. Mai in Linz und den Protesten gegen Abschiebungen in Wien.

Alarmierend ist die Aussage der Sprecherin der Staatsanwaltschaft Wien, die nicht ausschliessen wollte, dass die Ermittlungen eventuell in Richtung „Terrorismusparagraphen“ §§278ff laufen könnten: „Im Moment geht es um versuchte Brandstiftung und Sachbeschädigung. Alles andere kann sich noch entwickeln.“

„Die Anwendbarkeit dieser Paragraphen ist flexibel, nahezu alle können kriminalisiert werden und Meinungsfreiheit wird im Namen des Rechtsstaates massiv eingeschränkt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der nächste Verein, der nächste Freiraum, das nächste Projekt vor aufgebrochenen Türen steht oder die nächsten Personen in Haft sitzen. Bald wird es keine Rolle mehr spielen, ob sich diese als „linksradikal“, „emanzipatorisch“, „alternativ“, „sozial-“ oder „kulturbezogen“ definieren.“

Aus dem Statement verschiedenster Freiräume, Vereine und Projekte zur stetig steigenden Repression, siehe at.indymedia.org/node/18707

Am 23. August (dem Drucktermin des KAPUZINES) wird die nächste U-Haftverhandlung stattfinden -
Freiheit für J, B, A und I !



IT'S A CRACKED WORLD

Was mich betrifft, so bin ich nur von einem überzeugt“, sagte der Doktor ... „Davon nämlich ... dass ich früher oder später einen schönen Tages sterben werde.“

„Da bin ich reicher als Sie“ sagte ich. „Außer dieser Überzeugung habe ich noch die, dass ich an einem abscheulichen Abend das Unglück hatte, geboren zu werden.“

Die anderen waren der Ansicht, dass wir Unsinn sprächen und dennoch hat keiner von ihnen etwas gesagt, dass gescheiter gewesen wäre.

(Michail Lermontow „Ein Held unserer Zeit“)

Nimm doch mal willkürlich eine überregionale Tageszeitung zur Hand und spiel mit mir das „Finde die fünf Fehler“-Spiel. Und ich meine nicht das auf der Witzseite, sondern das mitten in den Nachrichten-Meldungen. Zum Beispiel so: Im Iran wird eine Frau wegen Ehebruchs verurteilt und soll gesteinigt werden. Aufgrund massiver internationaler Proteste will der iranische Menschenrechtsrat das Urteil noch einmal prüfen. (Fehler 1: Soll das heißen der iranische Menschenrechtsrat hat die Steinigung beim ersten Mal abgesegnet?) Hans Dichand stirbt und der österreichische Bundeskanzler verlässt eine Sitzung der europäischen Union, um salbungsvolle Worte in eine Kamera zu sprechen. (Fehler 2: Falsche Prioritäten.) Armin Assinger legt sich mit einem Touristen an und die Schlagzeile lautet: Krieg zwischen Radlern und Autofahrern eskaliert. (Fehler 3: falsche Einschätzung, der Krieg ist bereits eskaliert. Es ist ein klassischer Guerilla-Krieg mit Selbstmordattentätern.) Zur Stopfung der Steuerlöcher wird eine Superreichen-Steuer gefordert – das sind dann jene 5.000 Personen, die mehr als 300.000 Euro im Jahr ver-

dienen. (Fehler 4: Sinnlosen Populismus nicht erkannt. Die zusätzlichen Steuereinnahmen sind nicht einmal so hoch wie die jährlichen Förderungen für Blasmusik-Vereine und -Festivals.) Bei der Loveparade sterben 19 Menschen in einer Massenpanik. (Fehler 5: Zu behaupten: beim Donauinselfest könnte das nicht passieren. Beim GTI-Treffen am Wörthersee allerdings wirklich nicht, weil es schwierig ist Menschen zu Tode zu trampeln, die in einem Auto sitzen) Nun ja, der einzige Fehler hier ist eigentlich, anzunehmen, dass diesmal niemand kommt und die Grenzen des guten Geschmacks nach unten auszuloten versucht. Nimm doch mal willkürlich ein lokales Fanzine eines autonomen Veranstaltungsortes und spiel noch mal. Wenn Du glaubst, da geht es nur um Musik und billig Alkohol dann liegst Du wirklich falsch. Das hat schon nicht gestimmt, als die Grenzen des guten Geschmacks noch intakt waren. Wer kennt denn hier die meisten „Punk ist tot“-Witze?

Also, folgender Gedanke hat mich in den letzten Tagen berührt: ich bin überzeugt, dass es beim Erhängen einen Moment gibt, indem dem Selbstmörder aber auch dem Verurteilten klar wird, dass es jetzt soweit ist, jetzt, in diesem Moment kommt der Tod. Ein Moment der absoluten Klarheit, in dem dem Erhängten zum ersten Mal (?) völlig klar wird, dass nun unausweichlich der Tod folgen wird. Denn im Gegensatz zum Erschießen oder Eingeschlafert werden, ist Erhängen ein langsamer, grausamer Tod. Wie Ertrinken. Aber ist nicht der grausamste Teil dieses Gedanken jener, dass der Selbstmörder zwar aus eigenem Willen, freiwillig in den Tod tritt aber in diesem Moment geradezu die allergrößte, unbändigste Lust weiterzuleben verspüren muss? Ich bin natürlich, wie jeder klar denkende Mensch, vollständig gegen die Todesstrafe. Aber ich bin nicht zwingend dagegen, dass jemand sich selbst umbringt, wenn

es ihm ein Bedürfnis ist. Allerdings gibt es da einen riesigen Graubereich, zu dem ich auch nichts zu sagen habe, außer, dass es aus meiner obigen These klar sein sollte, dass ich insgeheim davon ausgehe, dass ohnehin niemand sich wirklich umbringen will. Dass die meisten, die es tun, sich nur einbilden es zu wollen und mit dem Versuch fertig sind, bevor sie das erkennen. Aber, und darum geht es bei diesem Gedanken, in jenem Moment, in dem es zu spät ist und an dem es kein Zurück mehr gibt, drauf zu kommen, dass man eigentlich nicht wollte, das ist der grausamste Zynismus den ich kenne.

Zum Abschluss noch folgende Beobachtung aus einem Selbstversuch: Weisheitszähne entfernen zu lassen ist eine durch und durch positive und erfrischende Erfahrung. Wenn es beim Zahnchirurgen schön klimatisiert ist, kann man mal eine Stunde auf dem Zahnarztstuhl schön ausspannen, denn zwischen lokaler Narkose, Ziehen des oberen und dann Ausbohren und -brechen des unteren Weisheitszahns (beide rechts) vergeht immer schön Zeit, die man zum Träumen und Pläneschmieden benutzen kann. Das Geräusch, das innerhalb der Schädeldecke entsteht, wenn der größte Dentalbohrer das Kiefer aufbohrt, weil der Weisheitszahn durch den Kiefer gewachsen ist und sich dann verhakt hat, dieses allumfassende, alles ausblendende und tief bis ins Mark widerhallende Geräusch teilt sich den ersten Platz ex aequo mit jedem Merzbow-Konzert in der Disziplin der eindringlichsten Geräuschkulissen, die vorstellbar sind. In den Tagen nach der Operation hat man immer eine gute Ausrede, wie „Ich darf keine Entscheidungen fällen, weil ich bin voll auf Antibiotika und Parkemed500® und das steht so sogar im Beipackzettel.“ Oder „ich kann da nicht mithelfen, ich hab noch Nächte drinnen und darf mich gar nicht anstrengen.“

Außerdem hat man immer was zu erzählen und der Small-talk ist nicht so langweilig bei den langen Sommerfesten (da man keinen Alkohol zu sich nehmen darf...) Und da sich ein dumpfer bis stechender Schmerz über die nächsten Tage zum ständigen Begleiter macht, hat man auch weniger Hunger, Bier darf man nicht trinken, was alles hilft noch schnell ein paar Pfunde runterzubringen. Was gut ist, wenn einem das propagierte Sommer-Schönheitsideal und Strandbad-Leben einigermaßen wichtig ist. Und dann gibt es immer noch die Stammtisch-Philosophen und Kalendarblatt-Literaten, die einem zuraunen „Schmerz – da weiß man wenigstens, dass man lebt.“ Danke, aber eine entfernte Ahnung hätte mir auch gereicht. Wozu sollte ich das so genau wissen wollen.

So gesehen, also alles wie immer alles bestens. Ich kann übrigens nur einen einzigen Satz auf Französisch, und den habe ich von einem toten Russen gelernt: „Après moi les deluge.“ Wer mir schreibt, was das bedeutet und von wem ich den Satz habe, gewinnt ein Paket aus 5 ausgewählten, österreichischen Musik-CDs. Aber guten. Und googelt das ruhig, wenn ihr meint. Aber Wissen das man hat ist viel cooler als das aus den Apple-Apps.

Georg Cracked

Wenn Ihr was zu sagen / schreiben / senden habt:
cracked69@hotmail.com oder tiny bits of nothing at
georgcracked@twitter.com

Laufente

Spiegelbild mit Seele



Zeitlich besteht alles nebeneinander: alles, das zum Beispiel jemals an derjenigen Stelle, an der du dich gerade jetzt befindest, passiert ist, gerade passiert und passieren wird, ist miteinander verknüpft. Fühlst du die Hand des Henkers hinter dir? Kriechen Dinosaurier an dir vorbei? Kannst du die Gewehrsalven neben deinem Ohr vorbeisaulen hören? Siehst du die Personen, die an dem Platz, an dem du dich befindest, vor dir da waren/wohnten, sein werden? Riechst du Speisen der Zukunft?

Vorneweg, wer Sachen von bleibendem Wert zu lesen wünscht, der blättere doch besser an eine andere Stelle dieses in der Zeit hängen gebliebenen Zines, um dort garantiert ein Loch zum Austritt aus der als zu eindimensional empfundenen Welt zu finden. Vielleicht im Planschbecken bodenloser Befindlichkeiten einen Brocken Crack mit Ameisen teilen, bessere Menschwerdung inklusive. An diesem verfluchten Platz wird stets selbstverloren in einen lauwarmen Madenaufwurf hinein gesabbert, schamlos mit Hilfe von Alpha-Tierchen um sich geworfen. Wie viel Crème Tristesse verträgt dein Gebiss, dass du hier deine wahrlich wertvollen Sekunden verplemperst? Zeit, die du NIE wieder zurück bekommst, die ich dir hiermit redlich gestohlen habe, unwiederbringlich. Dieser bestenfalls nebensächliche Fussnoten-Krampf läuft im lähmenden gedanklichen Stillstand vor dir ab, um vom nicht vorhandenen Inhalt abzulenken. Er versteckt sich hinter einer Lebendfalle, fixiert aus einem Nichts an Gedanken, die einzige Aufgabe Papier mit Computerlettering voll zu packen. Schaurig, wie viel Drucktinte und Papier bereits für den ziellos herumirrenden ersten Absatz verschwendet wurden. Wenn

man bedenkt, wie viel wunderbare Werke statt diesem für immer irrelevanten, unnützen Absatz gedruckt werden könnten... In Ehrfurcht erstarre ich zur niemals auslaufenden Tintensäule.

Der Textversuch gleitet bereits ins Verderben, Fäulnis breitet sich rasend schnell aus. Der bloße Gedanke an die Existenz dieses Textes lässt mich beide Fäuste kräftig durchziehen und eigenhändig sämtliche Schneidezähne noch vor dem allfälligen Verfaulen (bevor die dritten Beißer fachgerecht eingepasst werden...) aus der Visage hämmern. Nicht unähnlich den Milchzähnen, die wie Mücken, bei einem sommerlichen Radausflug im Mund viel zu früh starben, aber deren Verlust einen hingegen mit Stolz erfüllte. Der erste, unvergleichliche Schritt zum Erwachsenwerden, inklusive kübelweises Blutspucken und zehn Schilling, die dann für einen stolz gezeigt frischen Zahn selbstverständlich direkt auf schnellstem Wege in Süßigkeiten umgesetzt wurden. Ja, die gute alte Zahnfee, those where the times! Neben dem Kirschenverkauf damals meine einzige Einnahmequelle. Außerdem waren da auch die sexy, übergroßen Zahnücken – faustgroß und in Kombi mit Sommersprossen der Killer schlechthin! Wunderbar das, wären da nicht spätere Träume von ausfallenden Zähnen: Kastrationsängste (Freud) oder vielmehr Angst und Stümperei durch miese Zahntechniker, die die Plombenmasse unzureichend im stetig dahinsiechenden Müllschluckers namens Mund verankerten. Diese bröckelnden Plomben ließen große Mengen an krebserregender Masse ins Körperinnere dringen. Hirnschlag-lass-nach, was da

noch übrig sein könnte?! Souverän, zumindest in heldenhafter Selbstbeweihräucherung, wie ich die Milchzähne über das Haus der Großeltern kickte und mir dabei eine Sternschnuppe zu erspähen wünschte, damit die Wünsche niemals enden sollten. Ganz oben am Wunschzettel stand sicher nicht ein neues Fahrrad, vielmehr den Ratten in der (Fußball-)Schülerliga ihre Fresse in den schlammigen Boden zu rammen und schlussendlich nach einem legendären (Doppel-)Hatrick vom Platz getragen zu werden.

Schau jetzt bloß nicht hinter dich, denn dann würde jetzt aus dem hier vor dir liegenden Text meine Faust in Richtung deiner Vorderzähne schnellen. Dort hinten wartet dann auch der Henker, s.o. Ausweglose Situation, da bist du leider selbst Schuld daran, wir könnten aber einen Deal machen: ich gib dir ein Goldstück für jeden Zahn, den du beim Lesen verlierst. Schau dich bloß nicht zu oft um... Ich habe dir ja bereits deine Seele genommen, denn sonst würdest du ja nicht bis hierher gelesen haben. Durch einen Kniff, bei dem sich der Text einer Knetmasse ähnlich über dem vor dir thronenden Blatt Papier zusammenrollt und dich etwas anderes lesen lässt, das scheinbar tatsächlich an dieser Stelle gedruckt ist, bin ich hiermit offiziell in Besitz deiner Seele gelangt. Da du ja unbedingt weiter lesen musstest, abgelenkt durch Milchzähne u.ä., bleibt nur mehr deine kalte Hülle über, der letzte Funke Seele wurde ausgehaucht. Als nunmehriger Seelengroßgrundbesitzer kann ich ja jetzt meine eigene Republik ausrufen: Seelenreich. Der digitale Micro-(Seelen)Staubsauger, der in einer Heftklammer des Kapuzines steckt, hat ganze

Arbeit geleistet, in diesem Augenblick bedankt sich mein Anzeigegerät mit einer erbärmlichen neuen Seele: „New Soul Has Arrived – Does it need to be saved?“. Soulpolis beginnt sich zu füllen. Wenn du glauben solltest, dies sei Humbug, miese Schreibe, religiöse Wahnvorstellungen, Prahlerei oder der unterbelichteste Blödsinn, der dir seit geraumer Zeit untergekommen ist – so sei dir gesagt: alles, das du von nun an denkst, fühlst, lebst, ist inzwischen eine Implikation (via Heftklammer Nr. 2) von mir in dir, der letzte Funke Seele, wenn du so willst. Dergestalt solltest du dir auch die Eisenfaust vorstellen, die dir bei einem Blick nach hinten entgegen schnellen könnte... Danke für deine Seelenspende! Wer wissen will, wie es „einem so geht“ (à la: „Wie geht's meiner Seele?“ oder „Was habe ich bloß gestern gedacht...“, etc.), der möge zur Klärung einen Brief mit großzügigem Spendenscheck an die Redaktionsadresse schicken.

welldevil

in the wake of a kulturhistorische bildungs-
auftrag, vol. II

abt. große flyer der 1990er

o kat.: indie

found: kapu, linz, oö, 26. november 1996

"gulasch and sekt are waiting for you"
titelbild: lost
leihgabe der sammlung hns. elektro pferdmann, wien XII

zum titelbild: Alexander
Sommerer

alexander ist begeistertester eis-
und asfaltsschütze seine ersten
erfahrungen mit diesen sport s
ammelte er schon sehr früh als
damals einjähriger " auf der
bähänsn-schwö¹" wo er oft acht
stunden täglich in dauba gleit
hat² dafür bekam er vom damat
igen "masslerkönig"³ seinen ers
ten birnstingel⁴ geschenkt
alexander nunnoch schnell ein
wort zu " ich bin auch dabei"
warum ? ja also mir ist dieser
tag sehr angenehm da an jenem
am abend sowieso keine leuchte
mehr auf der bahn sind danke a
lexander wir wünschen dir noch
viel erfolg als "stöckler"
1- bähänsn-schwö - örtlicher t
eich 2- dauba- holzwürfel
3- masslerkönig- jener der zu
meist am nächsten beim würf
el liegt 4- birnstingel- ho
lzstock - 5- stöckler- stoc
kschütze

FEEL the AIR
silverster 96/97

FEEL THE AIR
MAUS

31 st of december
in [redacted] PELMBERG
beim [redacted] SYLBERSTER 93

* there ist no technu
* bring your snowboard & jump
from 17.00 till the music
ist over (open- end)
* gulasch & sekt are waiting
for you
* sleep there & have breakfast

REICHENAU
ALTENBURG
LINZ
A7 INFO: 07241/8249
07235/63606106



WELCOME TO DAN ROCKERS WONDERFUL WORLD „ANTI-SURF NAZIS MUST DIE“

Manchmal kommt man sich schon verarscht vor. Jetzt gibts ja kein Geld mehr, vor allem nicht bei der Stadt. Behaupten die von der Stadt. Keine Ahnung, wie man sich mit einem Budget so verschätzen kann, dass nach einem bisschen mehr als der Hälfte eines Jahres das Geld schon aus ist. An sich sollten das ja Profis sein, die bei der Stadt. Profis im Umgang mit dem Geld, das ja eigentlich uns allen gehört. Theoretisch. Angeblich ist zwar noch ein Geld über, von der Kulturhauptstadt-Sache da, vom letzten Jahr. Aber das wird halt irgendwo verschwunden sein, das Geld. Ist ja nicht so, dass einen das heutzutage groß wundern würde, wenn so ein Geld verschwindet.

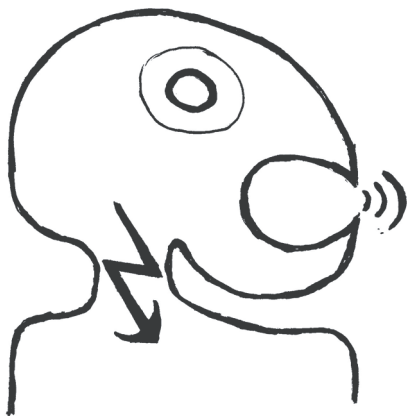
In Kärnten ist nicht nur ein Geld verschwunden, die haben sogar 400 Yachten verloren. Arg eigentlich, ich meine ein Geld verliert man ja schnell. Ich selbst hab einmal einen Tausender verloren, der ist mir aus der Hosentasche gefallen. Also Schilling natürlich, Tausend Euro wären ja mindestens 2 Scheine und die verliert man nicht so leicht wie einen. Das müsste es schon saublöd hergehen, dass man zwei Scheine auf einmal verliert. Von dem her, wie saublöd muss es da erst her gegangen sein, wie die in Kärnten 400 Yachten verloren haben? Da wird schon ein bisschen Pech auch dabei gewesen sein. Anders ist das ja nicht zu erklären. Aber gut, eigentlich ist es mir ja Wurst, was die in Kärnten mit ihren Yachten machen.

Viel blöder ist das, dass es bei uns jetzt kein Geld mehr gibt. Wobei, eigentlich ist es ja verständlich dass es kein Geld mehr gibt bei der Stadt. Es kostet ja auch alles so viel. Eine neue Straßenbahn, ein Opernhaus und dann sauen die

Jugendlichen in der Altstadt immer so herum, das muss ja auch irgendwer wieder putzen. Das kostet eben. Da kann das schon einmal passieren, dass das Geld weg ist. Auch im September. Obwohl ich hab ja im Mai schon gehört dass das Geld angeblich schon weg ist. Aber ein bisschen ein Geld muss schon noch da sein, weil die Damen und Herren vom Ordnungsdienst werden ja auch nicht nur so zum Spaß durch Linz gehen und aufpassen, dass nichts passiert. Nein, da bin ich mir ganz sicher, die werden schon ein Geld dafür haben wollen, diese Damen und Herren. Das ist ja auch verständlich, ich würde auch nicht nur so zum Spaß durch Linz latschen wollen und den ganzen Tag aufpassen, lustig ist das bestimmt nicht. Und dass der Schneider¹, der die Uniformen für die Damen und Herren geschneidert hat, das auch nicht zum Spaß macht, ist auch verständlich. Finde ich. Aber nicht verständlich finde ich, dass man jetzt diese Damen und Herren bis zum Pichlingersee latschen lässt und sie dann im Ernstfall in den Pichlingersee springen lässt, damit sie das Surfverbot am Pichlingersee exekutieren! Und dann sind wieder die Uniformen nass. Womöglich sogar kaputt. Und das wo doch eh kein Geld da ist, bei der Stadt! Manchmal kommt man sich schon verarscht vor.

Dan Rocker

¹ oder die Schneiderin, so genau weiß ich das nicht.



ROISSPARA #0:

PROLOG UND TYPOLOGIE

Wer viel redet, singt oder schreit, weiß: Räusperer foltern die Stimm Lippen (die Rede von Stimmbändern ist – streng anatomisch betrachtet – irreführend). Räuspert man sich, sobald es im Hals kratzt, sorgt das zwar kurzfristig für Entlastung. Aber man tut der Stimme damit keinen Gefallen. Der Vox-Fuchs empfiehlt: Schluck, du Ludwig. Hilft auch und quält die Kehle nicht. Wer viel redet, singt oder schreit, weiß jedoch auch: Man schluckt nicht immer. Gelegentlich gibt man der Verlockung des Darth Räusper nach.

Dem Singen habe ich abgeschworen. Mit Tönen ist es bei mir wie mit alten Schulkollegen: ich treffe sie nur zufällig. Allerdings: ich rede und schreie viel. Und: ich verübe schädliche Räusperer. Bis dato lediglich im sogenannten „wahrsten“ Sinn des Wortes. Ab nun auch im übertragenen Sinn, soll heißen: schreibend; im KAPUZINE. Und: anders orthographiert, nämlich: „Roisspara“. Da wird nicht nur das subversive Präfix „para“ zum metasubversiven Postfix; sondern da steckt auch noch mein Nachname drin. Falls man es nicht sofort merkt: das ist der absolute Brüller.

Was darf man von dieser Kolumne befürchten? Texte, die sich auf unterschiedliche Weisen räuspert. *Aha*. In Analogie zu den vielfältigen Funktionen, die ein realer (meint: nicht-schriftlicher) Räusperer erfüllen kann. *Aha. Aha*. Räusperer dienen ja nicht nur dem profanen Zweck der Kratzgefühl-Entsorgung:

Kleine Typologie des Räusperers

I. *Der vorbereitende Räusperer*: Du betrittst die Karaoke-Bühne und greifst zum Mikrofon. Bevor der gelbe Springball auf die erste Silbe hüpfte, räusperst Du Dich. Als Beinahe-Startsignal (gleich geht's los) bzw. zur nervositätsbedingten Schaffung einer letzten Pufferzone zwischen Passivität und Performance (Augenblick noch).

II. *Der ermahnende Räusperer*: Dein WG-Kollege kommentiert beim Zappen durch die Fernsehkanäle die Curling-Übertragung: „Das ist ja schwul.“ Auch dir geht Curling windschief am Arsch vorbei, homophober Sprachgebrauch hingegen nicht. Was dein WG-Kollege mittlerweile wissen sollte. Du räusperst dich: „Tschuldigung.“ Brav, Pawlow'scher Mitbewohner.

III. *Der Anwesenheit-bekundende Räusperer*: Überraschungsbuch. Du betrittst das Zimmer deines besten Freundes. Der windet sich im Bett, heftig schmusend – mit einem Schlumpf aus Stoff. So richtig. Mit Zunge. Ein behutsamer Räusperer setzt den Kameraden davon in Kenntnis, dass die traute Zweisamkeit vorüber ist. (Der Anwesenheit-bekundende Räusperer tritt gerne in Kombination mit dem ermahnenden auf. Etwa wenn der Stoff-Schlumpf kein Stoff-Schlumpf, sondern deine Freundin ist.)

IV. *Der verlegene Räusperer*: Marke „Ich-hab-grad-das-Fettnäpfchen-ausgeleckt-und-schau-jetzt-so-lange-auf-die-Tischkante-bis-sich-der-Erdboden-meiner-erbarmt“. Einen 12-minütigen Witz pointenfrei nach Hause zu spielen und dadurch die gesamte Partygesellschaft in schweigende Katatonie zu versetzen, ist keine schwache Leistung. Und was jetzt? Ein bisschen Atmen vielleicht. Ja, und – warum nicht – sich mal räuspert. Und ohne Unterlass den Erdboden anflehen.

Wenn man nun diese vier Funktionspotentiale des gemeinen Räusperers auf den Roisspara umlegt, lässt sich schlussfolgern: Diese Kolumne verspricht zaghaft, moralinsauer, egomanisch und peinlich zu werden. Und das Kratzen im Hals wird dadurch nur noch schlimmer.

Stephan Roiss

www.myspace.com/stephanroiss

HIPHOPNEWS

09/10//2010

ALOHA!

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, die Tage werden kürzer, die Nächte länger, die Drinks wieder härter, die Beats darker und die Raps intensiver. Oder so ähnlich. Dieses Jahr hat das Sommerloch ja etwas länger gedauert dank Fussball WM. Wer wurde nochmal Weltmeister? Aja Spanien. Auch gut. Damit uns nicht fad wird, wurde das Sommerloch heuer erstmalig in der KAPU unterbrochen für einen Gastauftritt dreier Indie MC's aus drei Generationen, einmal Ende 90er MC Rasco aus Cali, Mitte 2000er Rapper Guilty Simpson aus Detroit und dem Ende der 0er Jahre aufgetauchten New Jersey Resident Cymarshall Law. Drei Generationen, ein Ziel: doper HipHop Sound. Und der wurde definitiv geboten, der Saal war bestens gefüllt, der Schweiß ist geronnen und die Besucher und Künstler waren zufrieden. Was will man mehr? Mehr solcher Shows, eh klar. UND die sollten auch diesen Herbst wieder kommen, so viel ist sicher. Siehe das kommende Programm.

Was gibts neues auf der Austrofront? Zuerst natürlich ein kleiner Rückblick auf das Am Strom Festival in Greifenstein, welches heuer zum zweiten mal organisiert wurde. Fazit: erste Babykrankheiten wurden ausgebessert, der Publikumszuspruch konnte etwas erhöht werden, das Programm wurde etwas gestrafft, die Acts lieferten zum Grossteil Qualität, Writer und Breaker bekamen den nötigen Zuspruch, die Stimmung war gemütlich amikal, Moderator Immo wie gewohnt wortgewandt unterhaltsam. Selbst die Juice zeigte sich begeistert und attestierte Hip-Hop ein Leben in Österreich nach dem Tod in Deutschland. In diesem Sinne, kommt auch alle 2011! Ein weiteres Hip-Hop Festival fand dann Anfang Juli in Graz statt, das Four Elements Festival. Mittlerweile schon im sechsten Jahr, hat sich das Ganze immer mehr gemausert, heuer durften Kaliber wie Q Bert, Crazy Legs, J Live oder Speech Debelles begrüsst werden, neben einigen Ösi Artists, des weiteren hat das Festival einen breiten Workshop, Film und Diskussionschwerpunkt, der heuer stärker als sonst angenommen wurde und tolle Momente beinhaltete. Insofern kann ich jedem raten auch mal den Weg nach Graz zu machen,

es zahlt sich definitiv aus, nicht nur zum Spring Festival. Splash und HipHop Kemp hab ich mir heuer gespart, da müsst ihr jemanden anderen finden zum ausquetschen.

Zum Abschluss noch ein kleiner Überblick zu den neuesten Tonträgern aus dem Inland. Duzz Down San Reocdrs gibt auch heuer wieder ordentlich Stoff, nach dem Chrisfader & Testa Album ist der Innsbrucker MonoMassive gemeinsam mit den Virtual Vertigo Boys an der Reihe gewesen und hat „Drink Tickets“ auf Vinyl gepresst. Feine Scheiben, beide. Des weiteren ist jetzt auch eine 6 Track ep von HSC erhältlich mit den auflegetauglichsten Tracks des Post Albums, und zuguterletzt hat der Grazer PDF eine 7inch noch im Talon, mit einem HSC Remix und einem Irmie Vessely Remix. Alles Duzz Down San. TLM machen nicht nur Parties sondern auch 7inches, so darf jetzt auch DJ Buzz eine Vinylscheibe nachlegen mit einem UpHygh Remix und einem Waxos Remix. Sehr schön. Eine weitere 7inch kommt im September von TTR auf euch zu, sehr fussballlastig das ganze, einmal Average mit einer Olympique Marseille Hymne, und einmal Hucky, Sam, Dan anden Cuts und Akinyemi am Beat mit einem BlauWeiss Track. Kick it! Kärntens HipHop Exportschlager D-Mindz war auch wieder fleissig und lässt es auf „Diggas Digest“ wieder ordentlich krachen, darauf zu finden sind neue Raptracks, Beats und Features. Diggen! Der Wiener Tschuschenspitter Kid Pex hat ein zweites Album namens „Wiener Wunder“ fertiggestellt, auf dem er wieder Qualität abliefern, Texte versteh ich leider nicht, klingen tuts ordentlich. Abchecken. Nach vielen Jahren am Werkeln haben es nun auch die Amstettner Mundpropaganda endlich geschafft ihre Tracks auf CD zu brennen, releast auf einem Schweizer Label, gemixt von BRX, produziert von DMC, Whizz, N-Jin, Saiko, Los Turntablos (CH) und Neekoh (Fin) und mit Gästen wie Planet Asia, Freestyle, Kamp, Ansa, MC Rony und Black Tiger sowie Louie Austen ordentlich bestückt. Mitnehmen.

Allright, so viel in Kürze, mehr demnächst.

Flip

KAPU

INHALT

02 IMPRESSUM // 03 VORWORT // 04 KAPU RADIO //
04 PROGRAMM // 16 BONJOUR // 21 KULTUREURO // 22 INTERVIEW //
23 GEMEINSAM GG. REPRESSION // 24 CRACKED // 26 LAUFENTE //
28 DAN ROCKERS WONDERFUL WORLD // 29 PONY EXPRESS //
30 ROISSPARA // 31 HIPHOP NEWS //

PROGRAMM

15. SEPT 2010 // MI // 21.30 // ZENTRALHEIZUNG OF DEATH, A.T.M., PURPLE RHINESTONE EAGLE
17. SEP 2010 // FR // 22.00 // THE COOK OFF CLUB FT. KARL HECTOR & THE MALCOUNS
25. SEP 2010 // SA // 22.00 // VACUNT - PLATTENPRÄSENTATION, MOSSURUNGA, MWC
26. SEP 2010 // SO // 21.30 // AG, MUNDPROPAGANDA
01. OKT 2010 // FR // 22.00 // HOLY MOUNTAIN, AGATHA, KAIN
08. OKT 2010 // FR // 22.00 // DEAD BROTHERS, RONIN
14. OKT 2010 // DO // 21.30 // BELLINI, UNITED MOVEMENT
16./17. OKT 2010 // SA/SO // 14.00 - 18.00 // ATELIERTAGE

KAPUZUNDER!

23. OKT 2010 // SA // ATTWENGER, SEX JAMS + LINKMEN DJ SET
24. OKT 2010 // SO // DUBCAFE© + DIDI NEIDHART - LECTURE
25. OKT 2010 // MO // MONOLITHIC, NAVTILVS + DJ
26. OKT 2010 // DI // BIKE KITCHEN VS. UNKRAUT COMICS
27. OKT 2010 // MI // KINO BEI TISCH FEAT. 68 DREADLOCKS, KARIN
FISSLTHALER & ANDREAS KURZ + TOP ODER FLOP
28. OKT 2010 // DO // LAINE FEAT. DIDI BRUCKMAYR, MIAMI WARHEAD
29. OKT 2010 // FR // BLACK MILK, JAHSON, DEF K + DJ G SPOT

